

Die Stadtgemeinde von Imst liegt am Südwesthang des Gurgltales und zählt ca. 8620 Einwohner. Bereits im Jahr 763 scheint Imst urkundlich auf. Große Bedeutung hatte die Stadt als Zentrum des Erzbergabbaus in Tirol.

Stadtgemeinde Imst

Wallfahrtskapelle Maria Schnee

Bezirk Imst

Lage der Kirche: in Gunglgrün, auf einer Anhöhe südwestlich der Stadtgemeinde Imst in Nordtirol.

Geschichte: Die beliebte Wallfahrtskirche Maria Schnee wurde 1732/33 anstelle einer kleinen Kapelle errichtet. 1734 fand die Weihe des Gotteshauses statt. 1974/75 wurden Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Außeres: Der kleine barocke Saalbau weist einen polygonalen Schluss auf. Die geschwungene Giebelfassade ist mit flachen Pilastern vertikal gegliedert und verfügt über ein Rundbogenfenster.

Die Architekturglieder ziert Stuck in floralen Formen. Das Portal der Kirche ist von Pilastern gerahmt, oberhalb befindet sich ein großes Kreisfenster.

Innenraum: Das Innere der Kirche ist durch Pilaster in zwei Joche und einen polygonalen Chor gegliedert. Der Raum ist von einem Stichkappentonnengewölbe überspannt. Der gesamte Deckenbereich ist mit schweren, qualitätsvollen Stuckarbeiten eines unbekanntenen Meisters verziert, welche die Gliederung der Architektur berücksichtigen. Sie stammen aus der Bauzeit der Kirche. Die Gewölbemalereien wurden im Jahre 1734 von Johann Balthasar Riepp geschaffen. Im Langhaus ist die Darstellung des Gnadenbildes von Gunglgrün zu sehen. Die Stichkappen wurden vom selben Künstler mit mariologischen Emblemen versehen. Der Hochaltar der Kirche ist in die Stuckierung der Apsiskalotte mit einbezogen. Oberhalb des dreigeschoßigen Altaraufbaus von 1735 befindet sich ein Baldachin aus Stuck mit freskierten Engelsköpfen. Der Hochaltar wird Balthasar Jais zugeschrieben. Über der Sockelzone erhebt sich die blaue Säulenordnung der vorschwingenden Altararchitektur. Das Mittelstück bildet das Gnadenbild, das die Gottesmutter mit dem Kind darstellt. Die flankierenden vergoldeten Statuen zeigen die Hl. Gertrudis von Helfa und ihre Schwester, die Hl. Mechthildis. Nach oben schließt der Aufbau durch zarte Voluten ab. In der Mitte befindet sich eine Marienkrone, umrahmt von zahlreichen Engeln. In der Wallfahrtskirche Maria Schnee befinden sich einige bemerkenswerte Motivbilder aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Kunsthistorisch interessant ist ferner das Vortragekreuz aus Holz, das zu den Werken Jakob Witwers zählt (um 1735). Die Fassung des Kreuzes fertigte der Bruder des Künstlers, Josef Georg Witwer.



Wallfahrtskapelle Maria Schnee

Hotel Alpenblick

Familie Tripp

A-6460 Imst, Gunglgrün 8

Tel. 05412/66517 • Fax 05412/66059-48

www.alpenblick-imst.at • hotel@alpenblick-imst.at

Im Ortsteil Gunglgrün bei herrlicher Aussicht, für Aktive und Ruhesuchende, in familiärer Atmosphäre, Zimmer mit DU/Bad/WC, alle Zimmer sind bequem mit dem Personenlift zu erreichen, Balkon, Telefon und TV auf Wunsch, Parkplatz, Restaurant, Frühstücksbuffet, Wahlmenü, Kindermenü, Diätküche, Lounge, Dancing-Bar, Haussafe, Freibad, Fitnessraum, Tennisplatz, Skilift.



Foto: Fam. Tripp